

W. Krefft Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21b) Gevelsberg (Westf.)

Drahtanschrift: Krefft Gevelsberg

Fernruf: Sammel-Nr. 2141

Postscheckkonto: Dortmund 2808

Bankverbindungen: Bankverein Westdeutschland, Gevelsberg; Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Gevelsberg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 5. März 1907 mit Wirkung vom 1. Juli 1906 unter Übernahme der seit 1872 bestehenden Firma Gevelsberger Herdfabrik von W. Krefft in Gevelsberg mit einem Grundkapital von M 1 500 000.— als Gevelsberger Herd- und Ofenfabrik W. Krefft A.-G. Ab 1. Oktober 1915 jetzige Firma.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Herden, Öfen, Koch- und Heizapparaten aller Art sowie ähnlicher Artikel, Herstellung und Vertrieb von Kühlanlagen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen gleichartigen Unternehmungen zu beteiligen, solche zu erwerben, auch Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten.

Erzeugnisse: Herstellung und Vertrieb von Heiz- und Kochgeräten für alle Brennstoffarten (Kohle, Gas und Elektrizität), Zentralheizungsherde, Großkochenanlagen, Geschirrwaschenanlagen, elektrische Kühlschränke und Kühlanlagen, Rundfunkempfänger und Einzelteile.

Vorstand: Dr. Heinz Eicken, Gevelsberg.

Aufsichtsrat: Konsul Hans Harney, Düsseldorf, Vorsitz; Direktor Hans Erkelenz, Düsseldorf, stellv. Vorsitz; Alfred Krefft, Alsfeld (Hessen); Dr. med. H. Wiedner, Hückeswagen.

Abschlußprüfer: Düsseldorfer Treuhand-Gesellschaft Altenburg & Tewes AG., Wuppertal-Barmen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme, je nom. RM 100.— Vorzugsaktie = 10 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Von dem durch die Bilanz festgestellten Reingewinn werden dem gesetzlichen Reservefonds 5% solange überwiesen, als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet. Sodann erhalten die Aktionäre, soweit der Gewinn reicht, 6% auf die Vorzugsaktien und dann 4% auf die Stammaktien des eingezahlten Grundkapitals als Dividende. Von dem Überschuß erhält der Aufsichtsrat den ihm zustehenden Gewinnanteil. Der danach verbleibende Rest des Gewinnes wird, soweit nicht die H.-V. eine andere Verwendung oder Übertragung auf neue Rechnung beschließt, als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt.

Zahlstellen: Geschäftskasse in Gevelsberg; Bankverein Westdeutschland, Düsseldorf und Gevelsberg, Wuppertal-Barmen; Hardy & Co. G.m.b.H., Hannover.

Aufbau und Entwicklung

Im Jahre 1872 wurde die Gevelsberg Herd- und Ofenfabrik von Herrn Wilhelm Krefft in Gevelsberg eingetragen, nachdem im Jahre 1844 von dem Vater des Herrn Wilhelm Krefft — Gottfried Krefft — eine Schlosserei mit Ladengeschäft für Kochherde und Mantelöfen errichtet war. Das Werk wurde im Laufe der Jahre ausgebaut und im Jahre 1906 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Gründer der Gesellschaft waren die Herren W. Krefft sen. und Hugo Eicken, der seit 1900 den Betrieb leitet. Ursprünglich waren nur die landesüblichen transportablen Kochmaschinen und Öfen hergestellt worden, für die sich die Fabrik einen ansehnlichen Absatzkreis gesichert hatte. Durch die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft war das Werk in der Lage, den Betrieb wesentlich auszubauen. Es wurde nunmehr auch die Herstellung größerer Koch- und Heizanlagen für Wirtschaften, Hotels, Krankenhäuser, Sanatorien usw. aufgenommen. Ferner wurden Dampf- und Kochapparate für die verschiedensten Zwecke geliefert.

1919/1920: Fertigstellung der Waggonfabrik und Waggonreparaturwerkstatt.

1924: Errichtung zweier Filialen im Auslande.

1925: Waggonfabrik eingestellt und für große Gießerei usw. umgestellt, wodurch die Produktionsmöglichkeit vergrößert wurde.

1928: Weiterer Ausbau der Verkaufsorganisationen.

1931: Erwerb der restlichen Anteile der belgischen Tochtergesellschaft S.-A. Usines Krefft, Haren bei Brüssel.

In 1931 wurde mit dem Bau von Geschirrspülmaschinen und elektrischen Herden begonnen.

1932 und 1933 wurde die Fabrikation von Heizungsherden und Elektroapparaten weiter ausgebaut.

1934: Im November vernichtete ein Großfeuer das vor einigen Jahren neuerrichtete Blechemaillierwerk vollständig.

1935: Im Februar wurde das Emaillierwerk in modernster Ausführung wieder in Betrieb gesetzt.

1938: Ein Teil des Werkes ist im Juni durch Feuer zerstört worden. Die Gesellschaft hat ihr Fabrikationsprogramm durch Aufnahme der Herstellung von Kühlanlagen erweitert.

1939: Erwerb der Liegenschaften der Gesellschaft „Eintracht“ in Gevelsberg zwecks Umbaus in ein Gefolgschaftshaus. Fertigstellung der im Jahre 1937 durch Brand vernichteten Baulichkeiten.

1941: Erwerb von Grundstücken für Siedlungszwecke. Ende 1944 wurde ein Teil der Betriebsanlagen durch Kriegseinwirkungen zerstört. Bei Kriegsende wurde mit dem Wiederaufbau sofort begonnen. Die ausländischen Betriebsstätten stehen zur Zeit noch unter Sequester.

Im Jahre 1946 wurde der Bau von Rundfunkgeräten und Rundfunkeinzelteilen aufgenommen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Gevelsberg.

Fabrikanlagen: Eisengießerei, Vernickelei, Schleiferei, Kupferschmiede, Stanzerei, zwei Emaillierwerke, Montagewerkstätten, Schreinerei, Gesenk- und Hammerschmiede, Presserei (mit hydraulischen Pressen), 1 Wagenbauanstalt, Holzbearbeitungsfabrik. Maschinelle Einrichtung: Elektrische Motoren, etwa 1200 Werkzeugmaschinen. Gebäude: Verwaltungsgebäude, Lagerräume.

2. Filialwerk in Mailand.

3. Filialen: In Berlin SW 68, Anhalter Straße 7; Mailand, 110 Via Savonna.

4. Vertreterbüros mit Lager: In Hamburg, Bremen, Frankfurt (Main), München, Hannover.

Tochtergesellschaften: S.-A. Usines Krefft, Haren bei Brüssel. Gegründet: Juli 1924. Kapital: bfrs. 6 000 000.—. Zweck: Herd- und Ofenfabrik, Fabrik für Kochanlagen. Anlagen: Gießerei, Emaillierwerk, Schleiferei, Vernickelungsanstalt, Montagewerkstätten. Beteiligung: 100%. Buchwert: RM 1.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsverband Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie, Wuppertal-Elberfeld; Fachverband Heiz- und Kochgeräte-Industrie, Hagen; Wirtschaftsverband Maschinenbau, Düsseldorf-Oberkassel; Wirtschaftsverband Elektro-Industrie e.V., Ratingen; Wirtschaftsvereinigung Gießereien, Düsseldorf.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen zuletzt M 21 000 000.— und zwar M 20 000 000.— Stammaktien und M 1 000 000.— Vorzugsaktien betrug, wurde laut Beschluß der H.-V. vom 15. Dezember 1924 auf Reichsmark umgestellt. Die Umstellung erfolgte bei dem Stammaktien-Kapital im Verhältnis von 25:3 auf RM 2 400 000.— und bei dem Vorzugsaktien-Kapital im Verhältnis von 20:1 auf RM 50 000.—. Laut Aufsichtsratsbeschluß vom 13. März 1942 Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 25% = RM 612 500.— auf RM 3 062 500.— mit Wirkung ab 31. Dezember 1941 aus Zuschreibung von RM 244 341.— zum Anlagevermögen, aus sonstigen Bilanzposten RM 368 159.—.